

Informationsbrief  
Marvin Israel  
20. Oktober 2007

Kurfürstendamm 213  
D-10719 Berlin

Telefon 030.882 76 82  
Telefax 030.881 53 89  
galerie@brusberg-berlin.de  
www.brusberg-berlin.de

Schlußspurt:

Wir nähern uns der Zielgeraden. Die Ausstellung "25 Jahre Brusberg Berlin" liegt schon hinter uns. Doch bevor wir vom 8. Dezember dieses Jahres bis zum 31. März 2008 49 Galeriejahre mit unserem zweiten "Bilderbogen" gleichsam im Zeitraffer Revue passieren lassen, zeigen wir noch einmal eine Einzelausstellung: Bilder und Zeichnungen von Marvin Israel. Eröffnung am 27. Oktober.

Aber: "Wer ist Marvin Israel?"

Diese Frage wurde mir letzthin oft gestellt. Denn nur gute Kenner der New Yorker Szene der 60er und 70er Jahre können diesen Namen noch einordnen, nur alte und enge Freunde der Galerie sich an meine Ausstellung in Hannover im Frühjahr 1971 erinnern: Marvin Israel war Maler und Zeichner.

Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Von seiner Kunst konnte er anfangs nicht leben, gestaltete Bücher und bahnbrechende Ausstellungen für heute so weltberühmte Fotografen wie Diane Arbus, Richard Avedon und Lee Friedlander, arbeitete als Art Director bei den damals so einflußreichen Magazinen *Seventeen* und *Harper's Bazaar*, lehrte an der School of Visual Arts und der Cooper Union. Und war, so das Zeugnis von Weggefährten und Schülern, Zeit seines Lebens ein Mann von außerordentlichem Einfluß auf die Entwicklung und Wahrnehmung von Fotografie, Ausstellungsdesign, Buch- und Magazingestaltung. Und blieb doch immer der genuine Maler und leidenschaftliche Zeichner.

"who is Marvin Israel?"

So heißt auch ein 43minütiger Film, den der Fotograf Neil Selkirk, Weggefährten und andere Schüler letzthin gedreht haben. Ein weites, ein reiches, inspiriertes und inspirierendes Leben wird sichtbar. Ein Leben, welches mir, ich muß es gestehen, in dieser kaum faßbaren Vielfalt, in seinem Reichtum, seinem immensen Einfluß erst jetzt bewußt wurde. Ich kannte nur den Maler, der in seinen Bildern und seinen Zeichnungen die Verlorenheit menschlicher Existenz, Angst und Sehnsucht, Trieb und Einsamkeit auf so intensive und berührende Weise bildhaft machen konnte. Ich kannte nur den Mann, der, allein mit seinem Raben, in der riesigen Kuppel, hoch über den Dächern von Downtown Manhattan, lebte, malte, zeichnete. Ich kannte den Chinesen schräg gegenüber, bei dem wir dann beim Essen noch einmal über seine Bilder und also über Gott, die Liebe und den Tod sprachen.

Dann nahm er mich eines Tages mit ins Studio von Diane Arbus. Sie war die Frau seines Lebens. Sie kam mit ihm nach Hannover. Und schien glücklich, voller Pläne. Wenige Monate später nahm sie sich das Leben. Und wieder war ich im Atelier allein mit ihm und dem Raben. (Von seiner Frau Margaret und dem Haus, welches er seit langen Jahren mit ihr und mit vielen Tieren teilte, erfuhr ich erst viel später.)

Marvin Israel starb im Sommer 1984. Er war, das belegt der Film, ein großer Ermöglicher. Doch sein Wirken ist versunken im Flusse der Zeit. Was bleibt, sind seine Bilder, seine Zeichnungen. "Marvin Israel ist", so einer der es wissen muß, "ein verdammt guter Maler".

Sehr herzlich  
Dieter Brusberg